



DDA-Aktuell

Februar 2021

Vorstands- und Beiratswahlen auf der 50. DDA-Mitgliederversammlung

Am 25.10.2020 hat der DDA seine 50. DDA-Mitgliederversammlung in Münster abgehalten. Da die geplante Festveranstaltung anlässlich des 50jährigen Jubiläums aufgrund der besonderen Umstände der Corona-Pandemie leider abgesagt werden musste, wurden im ganz kleinen Kreise ausschließlich die satzungsgemäßen Vereinsformalien abgehandelt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem auch die turnusmäßigen Wahlen, die den bisherigen Vorstand bestätigten. Zum 1. Vorsitzenden wurde Bernd Hälterlein, zum 2. Vorsitzenden Johannes Schwarz und zum Schatzmeister Werner Eikhorst wiedergewählt.

Veränderungen gab es im Beirat. Stefan Fischer, der den DDA als 1. Vorsitzender von 2001 bis 2010 leitete und seitdem dem Beirat angehörte, stellte sich nicht zur Wiederwahl. Vorstand und Mitgliederversammlung dankten Stefan Fischer ganz herzlich für sein großartiges Engagement vor allem zu Beginn des neuen Jahrtausends, als er maßgeblich den Ausbau des Vogelmonitorings in Deutschland unterstützte und den Atlas deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) mitinitiierte. Stefan Fischer wird dem DDA auch künftig erhalten bleiben: als Fördermitglied, als Monitoringkoordinator in Sachsen-Anhalt und als Redaktionsmitglied der Vogelwelt. Den Beirat verstärken werden Caren Pertl, stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Naturschutz, Forschung, Dokumentation bei der Nationalparkverwaltung Harz, sowie Johannes Kamp, Professor für Naturschutzbiologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Wiedergewählt wurden Klaus Nottmeyer, Frank-Ulrich Schmidt und Stefan Stübing.

„Artenvielfalt erleben“ erhält Auszeichnung als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt

Das Projekt „Artenvielfalt erleben. Wie Naturforschung vor der eigenen Haustür von interaktiven Webkarten profitiert“ des Leibniz-Instituts für Länderkunde, des Leibniz-Instituts für Wissensmedien und des Dachverbands Deutscher Avifaunisten wurde am 26.10.2020 als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Die Würdigung nahm Dr. Jan Ole Kriegs, Direktor des Naturkundemuseums Münster, vor. Die Auszeichnung wird an vorbildliche Projekte verliehen, die sich in besonderer Weise für den Erhalt der biologischen Vielfalt in Deutschland einsetzen.



„Artenvielfalt erleben“ als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet.
Abb.: J. Moser

Im Projekt „Artenvielfalt erleben“ haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gemeinsam mit Hobbyforschern ein Webportal zur Analyse ornithologischer Beobachtungsdaten entwickelt. Die Community von *ornitho.de* hat in den vergangenen Jahren bereits über 50 Millionen Vogelbeobachtungen gesammelt und dokumentiert. Mit dem am 19. Oktober 2020 veröffentlichten *ornitho*-Regioportal (<https://www.ornitho-regioportal.de>) können diese Beobachtungen nun von der Öffentlichkeit genutzt und ausgewertet werden.

Das *ornitho*-Regioportal richtet sich ausdrücklich auch an Laien und erfordert keine Registrierung. Es bietet einen leichten Zugang zu stets aktuellen Informationen über die Verbreitung der Vogelarten Deutschlands. Durch die Anbindung an *ornitho.de* werden die enthaltenen Daten laufend ergänzt. Weitere Informationen finden sich unter

<https://www.dda-web.de/index.php?cat=aktuelles&subcat=archiv&subsubcat=2020>

und in dem folgenden Artikel, der als PDF auf der Homepage des DDA heruntergeladen werden kann: König et al. (2020): *ornitho*-Regioportal: Verbreitung vor der eigenen Haustür. Der Falke 2020, Heft 12: 44-48.

Neue Ausgabe „Seltene Vögel in Deutschland“ erschienen

Die achte Ausgabe der Reihe „Seltene Vögel in Deutschland“ liefert einen weiteren umfassenden Überblick über das Auftreten von Seltenheiten in Deutschland. Kernbeitrag des 76 Seiten umfassenden Heftes ist die



Zusammenstellung der Nachweise seltener Vogelarten in Deutschland im Jahr 2018. Der erste Nachweis des Swinhowellensläufers für Deutschland und der zweite deutsche Nachweis der Pazifiktrauerente bilden die Höhepunkte dieses Jahrgangs. Seit 1950 jeweils erst zum zweiten Mal wurden Blassspötter und Grauortolan in Deutschland beobachtet. Auf-

fällig zahlreich waren im Jahr 2018 die Nachweise von Zwergohreule, Dunkellaubsänger, Rosenstar, Waldpieper, Polarbirkenzeisig sowie jährübergreifend 2017/18 Kiefernkreuzschnabel. Bemerkenswert ist auch die Beobachtung eines Italiensperlings. Die für die Kategorisierung der ersten fünf deutschen Nachweise zuständige Kommission „Artenliste der Vögel Deutschlands“ stufte den Vogel als Gefangenschaftsflüchtling oder per Verfrachtung nach Deutschland gelangtes Individuum ein (Kategorie E). Die genannten und mehrere hundert weitere Nachweise werden detailliert und mit zahlreichen Fotos und ergänzenden Grafiken und Karten präsentiert.

Die ansprechend gestaltete und reich bebilderte achte Ausgabe von „Seltene Vögel in Deutschland“ kann zum Preis von 9,80 € zzgl. Versandkosten bestellt werden bei:

DDA-Schriftenversand, An den Speichern 2, 48157 Münster, E-Mail: schriftenversand@dda-web.de, Tel: 0251 / 2101400.

Die Reihe ist auch im Abonnement erhältlich. Eine Ausgabe kostet dann 7,50 € zzgl. Versandkosten.

Der Seltenheitenbericht der vorherigen Ausgabe „Seltene Vogelarten in Deutschland 2017“ ist kostenlos als PDF hier verfügbar:

<https://www.dda-web.de/index.php?cat=dak&subcat=topdak&subsubcat=berichte>

Der mobile ADEBAR: Deutsche Brutverbreitungskarten jetzt auch in der Kosmos-Vogelführer-App

Viele, die in Deutschland eine App zur Vogelbestimmung nutzen, haben den Kosmos-Vogelführer, den „Svensson“, auf ihr Handy geladen. In der Tat ist es sehr hilfreich, dieses erstklassige Standardwerk immer zur Hand zu haben, zumal das Smartphone heute für die meisten ein ständiger Wegbegleiter ist.

Ein Manko waren bislang die nur relativ groben europaweiten Verbreitungskarten. Was lag also näher, als die Karten aus dem Atlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) als zusätzliche Funktion in die Svensson-App zu integrieren? Nach der gar nicht so einfachen Klärung der rechtlichen Grundlagen ist es nun soweit: DDA, Kosmos-Verlag und die Entwickler der App haben es möglich gemacht, dass auch die ADEBAR-Karten als Zusatzfeature in die App geladen werden können.

Alle Nutzende der Kosmos-Vogelführer-App (sowohl Android als auch iPhone) können ab sofort die deutschen Verbreitungskarten per „In-App-Kauf“ hinzufügen. Die Karten aller Brutvögel Deutschlands kosten gerade einmal 1,65 € für Android bzw. 2,29 € für iPhone. Dazu einfach in der App eine deutsche Brutvogelart auswählen. Bei den Symbolen unterhalb der Abbildungen ist neuerdings eine kleine Deutschlandkarte verfügbar. Mit einem Klick auf diese Karte gelangt man zu den weiteren Schritten des Kaufs und kann über diesen Menüpunkt später auch Art für Art die Karten der Brutverbreitung in Deutschland aufrufen.

Monitoring häufiger Brutvögel: Ein Rückblick auf die erste digitale Kartiersaison

Wie sich die Bestände von Goldammer, Amsel und anderen weit verbreiteten Vogelarten entwickeln, wird seit 2004 durch das Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) erfasst. Rund 1.300 Kartierende beteiligen sich jedes Jahr ehrenamtlich an dem bundesweiten Monitoringprogramm. In diesem Jahr konnten die Kartierungen nun erstmalig mit Smartphone oder Tablet durchgeführt werden. Rund 230 Ehrenamtliche nutzten dafür die „Kartier-Erweiterung“ der App NaturaList und kartierten mehr als 300 Probeflächen. Nähere Informationen zur ersten digitalen Saison finden sich in dem folgenden Artikel, der als [PDF auf der Homepage des DDA](#) heruntergeladen werden kann:

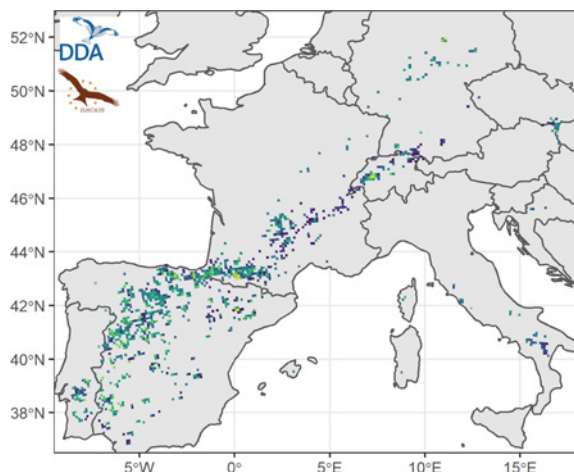
Kunz et al. (2020): Erfolgreicher Start ins digitale Zeitalter: Machen Sie mit beim Monitoring häufiger Brutvögel. Der Falke 2020, Heft 12: 31-35.

Machen Sie mit bei den Monitoringprogrammen des DDA! Weitere Informationen zu den Programmen und Modulen, Übersichten zu verfügbaren Monitoringflächen des Monitorings häufiger Brutvögel sowie die Kontaktdaten der Bundes-, Landes-, Regional- und Modulkordinator*innen finden Sie unter www.dda-web.de/monitoring.

Projekt EUROKITE: Telemetriedaten von 600 Vögeln entschlüsseln die Winterverbreitung des Rotmilans

Die Überwinterungsgebiete des Rotmilans liegen bekanntermaßen hauptsächlich auf der Iberischen Halbinsel und im südlichen Frankreich. Allerdings zeigen in den letzten Jahren winterliche Zählungen an Schlafplätzen auch in Mitteleuropa eine steigende Anzahl von überwinternden Rotmilanen. Die internationale Rotmilan-Winterzählung, bereits seit vielen Jahren durch die *Ligue pour la Protection des Oiseaux* (LPO) in Frankreich koordiniert wird, wurde auch in diesem Jahr wieder Anfang Januar durchgeführt und in Deutschland durch den DDA und die Plattform ornitho.de unterstützt.

Eine europaweite Winterzählung kann wertvolle Hinweise zur Bestandsentwicklung des Rotmilans in

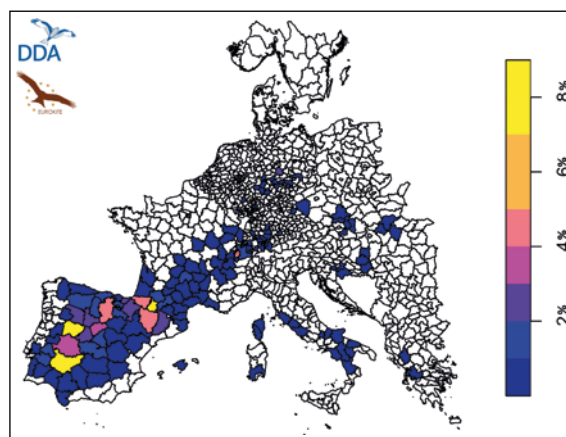


Winterverbreitung des Rotmilans in Südwest- und Mitteleuropa anhand der Daten von 600 besenderten Vögeln aus 2018 bis 2020. Dunkle Rasterzellen zeigen eine geringere Abundanz, hellgelbe Zellen eine hohe Abundanz. In der Schweiz und Deutschland spiegeln die genutzten Rasterzellen allerdings teilweise eher die Besenderungsorte als die tatsächliche lokale Winterverbreitung wider.

seinem nahezu gänzlich auf Europa begrenzten Verbreitungsgebiet liefern. Insbesondere in Spanien ist es allerdings nicht mit vertretbarem Aufwand möglich in jedem Jahr die hohe Anzahl aller anwesenden Rotmilane zu erfassen. Um dennoch zukünftig eine jährliche stichprobenhafte Zählung in allen wichtigen Überwinterungsgebieten des Rotmilans zu etablieren, haben sich im neu gestarteten LIFE Projekt **EUROKITE** Vogelschutzorganisationen aus ganz Europa als Projektpartner zusammengetan. Eine enge Kooperation zwischen EUROKITE und den nationalen Koordinatoren stellt sicher, dass die bestehende Rotmilan-Winterzählung so optimal ergänzt werden kann.

Das EUROKITE-Projekt zielt insbesondere darauf ab, mit der Besenderung von Greifvögeln wie dem Rotmilan die wesentlichen Todesursachen der Vögel zu untersuchen und menschengemachte Sterblichkeit durch gezielte Maßnahmen zu bekämpfen. Durch die Besenderung im Projekt werden aber auch viele weitere Informationen gewonnen, wie z. B. zu Rotmilan-Schlafplätzen im Winter. Um die Winterverbreitung des Rotmilans als Grundlage für eine Stichprobenzählung heranzuziehen, wurden nun im Rahmen von EUROKITE die Schlafplätze von mehr als 600 besenderten Vögeln jeweils aus dem Januar der Jahre 2018-2020 zusammengetragen. Anhand von Telemetriedaten der Projektpartner aus den Ländern Deutschland, Schweiz, Spanien, Frankreich, Tschechien, Österreich, Slowakei und den Beneluxstaaten konnte ein sehr hoher Anteil des kontinentalen Brutbestands der Art abgedeckt und federführend durch den DDA analysiert werden.

Bei der Auswertung wurde die Altersstruktur der besenderten Vögel sowie die tatsächlichen europäischen Brutbestandsanteile der Ländern, in denen die Tiere besendert wurden, berücksichtigt, um daraus eine möglichst realistische Winterverbreitung des Rotmilans für das kontinentale Europa zu berechnen. Die Ergeb-



Rotmilan-Winterverbreitung in Europa als regionaler Bestandsanteil anhand der Daten von 600 besenderten Vögeln aus 2018 bis 2020.

nisse zeigen eindrücklich die besonders hohe Bedeutung der Iberischen Halbinsel, wo nach den Ergebnissen etwa 65 % der Vögel überwintern, und von Frankreich, wo sich im Januar weitere 20 % der Rotmilane aufhalten. Allerdings machen auch die Schweiz mit ca. 7 % und Deutschland mit fast 5 % des Winterbestands einen wesentlichen Anteil aus. Da keine Besendungsdaten von Vögeln aus ebenfalls wichtigen Brutgebieten wie Schweden, Polen und Italien verfügbar waren, weichen die tatsächlichen Bestandsanteile sicherlich noch etwas von den berechneten Werten ab, dennoch ist dies sicherlich eine sehr gute Grundlage um die aktuelle Winterverbreitung der Art zu beschreiben.

Eine wichtige Erkenntnis aus der Auswertung der Rotmilan-Winterverbreitung ist außerdem, dass sich mit einer Anzahl von etwa 250 Zählgebieten, die europaweit sowohl an besonders wichtigen als auch an zusätzlich ausgewählten bekannten Schlafplätzen regional verteilt werden, bereits ungefähr 45 % des Winterbestands der Art erfassen lassen! Damit kann eine jährlich durchgeführte, stichprobenhafte Winterzählung wie im Projekt EUROKITE geplant einen wesentlichen Beitrag zur Erfassung der europäischen Bestandsentwicklung des Rotmilans leisten.

Wenn Sie die Rotmilan-Winterzählung in Deutschland und den europaweiten Schutz der Art im Projekt EUROKITE in den nächsten Jahren durch Ihre Zählung unterstützen wollen, melden Sie sich gerne bei uns! Alle Informationen zur Rotmilan-Winterzählung sowie zu den regionalen Kontaktpersonen haben wir hier für Sie zusammengestellt:

<https://www.dda-web.de/index.php?cat=monitoring&subcat=sondererfassungen&subsubcat=rotmilanspz&more=kontakt>

Gegen den Trend: Viele häufige Vogelarten der Wälder zeigen Bestandszunahmen

Die Bestände vieler häufiger Vogelarten der Wälder in Deutschland haben seit etwa 2010 deutlich zugenom-



men. Das ist das Ergebnis einer gemeinsam vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), der Georg-August-Universität Göttingen und dem Bundesamt für Naturschutz durchgeführten Studie, die in der Fachzeitschrift *Journal of Ornithology* veröffentlicht wurde. Allerdings gibt es auch im Wald einige Vogelarten, deren Bestände in den letzten dreißig Jahren stark eingebrochen sind, vor allem Arten, die Lichtungen mit noch jungen Bäumen und Sträuchern besiedeln, wie Baumpieper und Fitis. Die Auswertung der Langzeitdatenreihen ist als englischsprachiger Fachartikel erschienen und kann kostenfrei heruntergeladen werden: <https://link.springer.com/article/10.1007/s10336-020-01830-4>

Kamp, J., Frank, C., Trautmann, S., Busch, M., Dröschmeister, R., Kunz, F., Gerlach, B., Karthäuser, J., Katzenberger, J., Sudfeldt, C.: Population trends of common breeding birds in Germany 1990–2018. *Journal of Ornithology*, online-Version, doi: 10.1007/s10336-020-01830-4

Internationale Publikationen mit Beteiligung des DDA

Ergebnisse der Synchronzählung von Wasservögeln entlang des Ostatlantischen Zugwegs im Januar 2020

Von Island bis Estland und von Norwegen bis Südafrika nahmen alle Länder entlang des Ostatlantischen Zugwegs im Januar 2020 an synchronen Wasservogelzählungen teil. Insgesamt beteiligten sich mehr als 12.000 Personen an der Datensammlung und erfassten insgesamt 250 verschiedene Arten. Von den 95 Schwerpunktartern des Ostatlantischen Zugwegs wurden mehr als 14 Millionen Vögel gezählt. Um einen genaueren Eindruck der gesammelten Ergebnisse liefern zu können, stellten 32 beteiligte Länder nun ihre Ergebnisse in einem Bericht zusammen, der in Kooperation zwischen der Wadden Sea Flyway Initiative (WSFI), Wetlands International (WI) und BirdLife International (BLI) erstellt wurde. Eine noch umfassendere Analyse des Populationsstatus der Arten und des Zustands der von ihnen genutzten Feuchtgebiete soll Ende 2021 veröffentlicht werden.

In Deutschland koordiniert der DDA bundesweit das Monitoring rastender Wasservögel. Seit 2016 kann die Wasservogelzählung standardisiert über das Online-Portal *ornitho.de* erfasst werden. Die dadurch unmittelbare Verfügbarkeit der Zählergebnisse bildete die Grundlage, um bereits wenige Monate nach dem Zähltermin erste Ergebnisse der Internationalen Mittwinterzählung im Januar 2020 präsentieren zu können. In früheren Jahren wäre eine kurzfristige Zusammenstellung aktueller Zählergebnisse aus tausenden Zählgebieten unmöglich gewesen.

Der Winter 2019/20 war hierzulande der zweitwärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Unter diesen milden Bedingungen wurden besonders viele Ringelgänse, Schwarzhalstaucher sowie Pfeif- und Spießenten festgestellt. Auf eine weiterhin positive

Entwicklung deuten auch die Zahlen von Weißwangeng- und Graugans sowie Silberreiher hin. Verglichen mit Zahlen aus früheren Jahren fällt bei fast allen Watvogelarten hingegen auf, dass – anders als zu erwarten – geringere Bestände gezählt wurden. Dies könnte auf weitere Bestandsrückgänge einiger Arten wie Austernfischer, Kiebitzregenpfeifer oder Knutt hindeuten. Auffällig und nur schwer zu erklären sind sehr geringe Bestände von Brandgans, Großem Brachvogel und Alpenstrandläufer.

Das nationale Kapitel zu Deutschland wurde gemeinsam von DDA, Schutzstation Wattenmeer, NLWKN und Nationalpark Wattenmeer zusammengestellt. Der gesamte Bericht ist frei als PDF verfügbar.

Wahl, J., K. Günther, J. Ludwig & N. Prior 2020: Preliminary results of the January 2020 count of waterbirds in coastal and inland Germany. In: van Rooijen, M., G. Agblonon, T. Langendoen, G. Citegetse, A.Y. Diallo, K. Gueye, E. van Winden & G. Luerssen (Hrsg.) 2020: Simultaneous January 2020 waterbird census along the East Atlantic Flyway: National Reports. Wadden Sea Flyway Initiative p/a Common Wadden Sea Secretariat, Wilhelmshaven, Wetlands International, Wageningen, Niederlande, BirdLife International, Cambridge, Großbritannien. <https://www.waddensea-worldheritage.org/node/1283/>

Bestandssituation der Bergente in NW-Europa

Kürzlich erschien eine internationale Publikation zur Bestandssituation der Bergente in NW-Europa, die die herausragende Bedeutung der südlichen Ostseeküste verdeutlicht. Der unter Federführung der polnischen Kollegen erarbeitete Beitrag ist in der Zeitschrift *Scientific Reports* erschienen und als PDF verfügbar.

Marchowski, D., Ł. Ławicki, A. D. Fox, R. D. Nielsen, I. K. Petersen, M. Hornman, L. Nilsson, F. Haas, J. Wahl, J. Kieckbusch, H. W. Nehls, N. Calbrade, R. Hearn, W. Meissner, N. Fitzgerald, L. Luigujo, M. Zenatello, C. Gaudard & S. Koschinski 2020: Effectiveness of the European Natura 2000 network to sustain a specialist wintering waterbird population in the face of climate change. *Scientific reports* 10, <https://doi.org/10.1038/s41598-020-77153-4>.

Bericht über die Wasservögel im internationalen Rheintal

Wasservogelzählungen haben entlang des Rheins bereits eine lange Tradition und sind Teil des nationalen Vogelmonitorings in der Schweiz, in Frankreich, in Deutschland und in den Niederlanden. Bereits in den 1950er- und 1960er-Jahren wurden die Wasservögel an gewissen Abschnitten des Rheintals systematisch gezählt. Für das gesamte Rheintal liegen seit den 1980er-Jahren verlässliche Daten über die Bestände und die Verteilung der überwinternden Wasservögel vor. Rund 20 Jahre nach dem Bericht „Waterbirds in the Rhine Valley in 1999/2000“ wurde in den letz-



ten Monaten eine weitere zusammenfassende Übersicht zum Vorkommen der Wasservögel im gesamten Rheinverlauf erarbeitet. Sie gibt einen Überblick über den Zustand (Wintersaison 2015/16-2017/18) und die Bestandsentwicklung (1981–2018) der Wasservögel im internationalen Rheintal. Erstellt wurde der Bericht im Auftrag der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) unter der Federführung der Sovon, dem niederländischen Pendant des DDA in den Niederlanden, in intensiver Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte, der Ligue pour la Protection des Oiseaux (LPO) in Frankreich und dem DDA. Für die tatkräftige Unterstützung aller deutschen „Rhein-Koordinatoren“ möchten wir uns herzlich bedanken. Der Bericht ist als [PDF \(ca. 10 MB\)](#) kostenfrei erhältlich.

van Roomen, M., F. Hustings, E. van Winden, C. Dronneau, C. Frauli, N. Strebel, J. Wahl, K. Koffijberg & C. van Turnhout (2020): Waterbirds in the international Rhine Valley: numbers, distribution and trends. ICPR rap nr. 277, Sovon rap nr. 2020/99, International Commission for the Protection of the Rhine, Koblenz

Publikationen mit Datenbereitstellungen durch den DDA

State of Nature in the EU

Die Europäische Umweltagentur EEA hat gemeinsam mit der Europäischen Kommission den neuen Bericht über den Zustand der Natur in der EU veröffentlicht, der die Entscheidungsfindung und Politikgestaltung in den nächsten Jahren unterstützen soll. Der Bericht enthält Analysen und Erkenntnisse auf Grundlage der im Rahmen der Vogelschutz- und FFH-Richtlinie gemeldeten Informationen und beschreibt den Zustand der Natur in der EU zwischen 2013 und 2018. Dazu gehören der Erhaltungszustand von Lebensräumen und Tierarten sowie Gefährdungsursachen. Erfolge und Mängel der derzeitigen Naturschutzmaßnahmen werden hervorgehoben.

Ein bedeutender Teil des Berichts beschäftigt sich mit Status und Trends von Vogelpopulationen. Vier von zehn Vogelpopulationen Europas sind in einem unzureichenden oder schlechten Zustand. Fast ein Drittel aller Vogelarten hatte in den letzten 12 Jahren einen kontinuierlichen Rückgang zu verzeichnen. Die Daten aus dem bundesweiten Vogelmonitoring bilden eine wichtige Basis des Berichts. Mehr als 1.600 Menschen beteiligen sich zurzeit überwiegend ehrenamtlich am Vogelmonitoring in Deutschland. Allen Kartierenden und Kartierern sowie den Landeskoordinatoren danken wir sehr herzlich für ihr großartiges Engagement!

European Environment Agency (2020): State of Nature in the EU. Results from reporting under the nature directives 2013-2018. EEA Report No 10/2020. ISSN 1977-8449. <https://www.eea.europa.eu/publications/state-of-nature-in-the-eu-2020>

Biodiversität und Management von Agrarlandschaften

Die biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft ist in Deutschland in den letzten Jahren stark zurückgegangen. In ihrer gemeinsamen Stellungnahme „Biodiversität und Management von Agrarlandschaften“ benennen die deutschen Wissenschaftsakademien den Schutz der Artenvielfalt als eine dringende und komplexe Herausforderung. Es bedürfe eines gesamtgesellschaftlichen Wandels hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft. Wichtig sei es, dabei die ökonomischen, politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft zu berücksichtigen. Daher empfehlen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine systemische Herangehensweise mit vielfältigen, parallelen Lösungsansätzen. Der wichtigste Ansatzpunkt seien die Subventionszahlungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP). Diese sollten zukünftig stärker an tatsächlich erbrachte und messbare Ökosystemleistungen geknüpft werden.

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (2020): Biodiversität und Management von Agrarlandschaften – Umfassendes Handeln ist jetzt wichtig. Halle (Saale).

Digitales Dossier zur Stellungnahme: <http://interaktiv.leopoldina.org/artenvielfalt>

Weitere Publikationen aus dem Vogelmonitoring

Neuer Statusbericht zu Brutvögeln im Wattenmeer

Der neue Brutvogelbericht im Magazin Wadden Sea Ecosystem liefert als Kerninformation die Entwicklung der Brutbestände im Zeitraum 1991-2017 auf der Ebene des internationalen Wattenmeeres, der jeweiligen Länder sowie – für eine Auswahl von Arten – auch für einzelne Regionen. Zudem veröffentlicht der Bericht die Ergebnisse der Gesamterfassungen der Jahre 2006 und 2012, u. a. in Form von Karten bei den Artkapiteln, welche die Verbreitung der Arten sowohl 2006 als auch 2012 zeigen. Dies ermöglicht direkte Vergleiche und veranschaulicht Veränderungen in der Verbreitung.

Der Bericht liefert Basisinformationen über die Trends der Brutvogelbestände im Zeitraum 1991-2017 und einen Bericht über die Gesamtzählungen in den Jahren 2006 und 2012, die alle im Rahmen des trilateralen TMAP-Programms durchgeführt wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass etwa 395.000 Brutpaare von Küstenbrütern im internationalen Wattenmeer vorkommen. Der überwiegende Anteil entfällt auf koloniebrütende Arten wie Lach-, Herings- und Silbermöwe sowie auf weitverbreitete Arten wie Austernfischer und Kiebitz.

In den Verbreitungsmustern im Wattenmeer findet sich häufig die geographische Artverbreitung auf größerem Maßstab wieder. So kommen einige Arten vor-



wiegend nördlich der Elbmündung vor (z. B. Lach- und Küstenseeschwalbe), während andere westlich der Elbe am häufigsten anzutreffen sind (z. B. Löffler und Eiderente). Insgesamt leben 75 % aller Brutpaare auf den Wattenmeerinseln und Halligen, dies gilt insbesondere für Koloniebrüter.

18 von 32 Arten (56 %) haben seit Beginn des Monitorings im Jahr 1991 Rückgänge zu verzeichnen. Zu den Brutvogelarten mit den stärksten Rückgängen zählen einerseits bereits durch langanhaltende Rückgänge selten gewordene Arten (z. B. Bekassine, Kornweihe, Kampfläufer). Andererseits betrifft der Rückgang auch Arten, die spärlich verteilt im Wattenmeer vorkommen (z. B. Sandregenpfeifer), aber auch häufige, weitverbreitete Arten (z. B. Austernfischer). Im Gegensatz dazu ist die Weißwangengans gegenwärtig die sich am schnellsten ausbreitende Brutvogelart im Wattenmeer. Zunahmen verzeichnen auch Schwarzkopf- und Mantelmöwe sowie Kormoran und Löffler. Gegensätzliche Trends innerhalb des internationalen Wattenmeeres finden sich u. a. bei Brandgans, Säbelschnäbler und Silbermöwe. Einige dieser Muster zeigen eine Art Gradient von einem Rückgang im Südwesten zu stabilen bzw. zunehmenden Brutbeständen im Nordosten. Weitere Untersuchungen zur Erklärung dieser Muster sind wünschenswert.

Der langfristige Rückgang vieler Brutvögel hat in den letzten Jahren sowohl auf trilateraler wie nationaler Ebene eine große Aufmerksamkeit erfahren. Die Ergebnisse internationaler Rastvogelzählungen deuten darauf hin, dass der Rückgang einiger Arten zu einem



gewissen Grad im Wattenmeer zu suchen ist. Dies hat dazu geführt, dass in allen Ländern Maßnahmen zum Schutz von Brut- und Rastvögeln im Wattenmeer umgesetzt werden, so z. B. in LIFE-Wiesenvogelschutzprojekten, Programmen zum Prädationsmanagement sowie Maßnahmen zur Renaturierung von Salzwiesen.

Im Rahmen des trilateralen TMAP-Programms werden seit 1991 im internationalen Wattenmeer die Brutbestände von See- und Küstenvögeln erfasst. Das Brutvogelmonitoring im Wattenmeer umfasst jährliche Zählungen 27 seltener Küstenvogelarten sowie der Koloniebrüter. Häufige und weit verbreitete Arten werden alljährlich auf repräsentativen Probeflächen erfasst. Eine Gesamterfassung aller Brutvogelarten des Artensets erfolgt alle sechs Jahre auf der gesamten Fläche. Ziele sind die Überwachung der Bestandsgrößen und ihrer Trends sowie die Beschreibung der Gesamtverteilung innerhalb des internationalen Wattenmeeres. Die Brutbestände mehrerer im Wattenmeer brütender Vogelarten sind von internationaler Bedeutung, da sie einen großen Anteil an der Gesamtpopulation ausmachen oder das Wattenmeer das einzige Brutgebiet in Nordwesteuropa darstellt.

Der neue Bericht über die Brutvögel im Wattenmeer ist als PDF frei verfügbar.

Koffijberg, K., T. Bregnballe, J. Frikke, B. Gnep, B. Hälterlein, M. B. Hansen, P. Körber, G. Reichert, J. Umland, T. van der Meij 2020: Breeding Birds in the Wadden Sea: Trends 1991-2017 and results of total counts in 2006 and 2012. Wadden Sea Ecosystem No. 40. Common Wadden Sea Secretariat, Joint Monitoring Group of Breeding Birds in the Wadden Sea, Wilhelmshaven. <https://www.waddensea-worldheritage.org/resources/ecosystem-40-trends-breeding-birds>